

Bunker im Wald von Knaphoscheid eingeweiht

„Zäit voll Kräiz a Leed“

Eindrückliches Monument erinnert an „Bunkerjungen“ und ihre Versorger

VON ARMAND WAGNER

„Dës Jungen hon s'ech der Zwangsrekrutierung vom Naziregime widderstaan an hon s'ech hei am Bunker an hirer Heemicht vom Abrëll bis September 1944 verstoppt“ – So lautet die Inschrift auf der Tafel neben dem „neu“ hergerichteten Bunker am Ort „Héirich“ unterhalb von Knaphoscheid, ein außergewöhnliches Denkmal, das am Sonntag feierlich eingeweiht wurde.

Dem vorausgegangen war ein von Dechant Martin Molitor zelebriertes Hochamt zu Ehren aller lebenden und verstorbenen Mitglieder der „Enrôlés de force“-Sektion Boegen-Hoffelt. Eine Messe als Erinnerung an eine schwere Zeit und zum Gedenken an alle, die unter großer Gefahr und unter Einsatz ihres eigenen Lebens anderen, die sich in diesen Zeiten versteckten, weil sie der Heimat treu bleiben wollten, dabei halfen, zu überleben, so Molitor.

Es war ein besonderes Kapitel der Luxemburger Kriegsjahre, das Leben der sogenannten „Bunkerjungen“. Die Verordnung der Nazis vom 30. August 1942 stellte rund 11 000 Luxemburger Jugendliche der Jahrgänge 1920 bis 1924 (später bis 1927) vor die Schicksalswahl, der Wehrmacht beizutreten oder aber ein Leben im Untergrund zu führen. Viele von ihnen tauchten unter, oftmals in Bunkern in den Wäldern, aber auch in Privatwohnungen oder gar in Kirchen. In Luxemburg gab es etwa 85 Bunker, in denen Zwangsrekrutierte Unterschlupf fanden.

So auch in Knaphoscheid, wo der Bunker „an Héirich“ bis heute, wenn auch durch natürliche Umstände quasi verschwunden, nie in Vergessenheit geraten war. In ihm lebten von April bis September 1944 die vier jungen Rekrutäre Pol Berscheid aus Selscheid, Jean Keipes und Jos Turmes aus Knaphoscheid sowie Jos Wolwert aus Luxemburg. Versorgt wurden die vier jungen Män-

ner die ganzen Monate über von der „Beschützerfamilie“ Madeleine Reding-Turmes sowie Nicolas und Anne Schlessers-Reding. Dies waren übrigens die einzigen Menschen, die über diesen Bunker Bescheid wussten. Vor einigen Jahren legten die „Bunkerjungen“, die sich auch nach dem Krieg regelmäßig mit der Familie Schlessers-Reding trafen, eine Gedenkplatte am Grab der Familie nieder.

Der einzige noch lebende Knaphoscheider Bunkerjunge ist Jos Turmes, der vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit Emile Schlessers, Sohn von Nicolas und Anne Schlessers, das Buch „D'Jugend gouf eis gestuel“ schrieb. In diesem Buch beschreibt er die Strapazen, die Ungewissheit, aber auch die Gefahren, denen er, die anderen Bunkerjungen, aber auch ihre Helfer, ausgesetzt waren.

Im Anschluss an den Gottesdienst, der durch die „Chorale Angelsberg/Fëschbich“ unter der Leitung von John Daems gesanglich gestaltet wurde, begaben sich



Eine Gedenktafel vor dem sichtbaren Teil des Bunkers erinnert an die „Bunkerjungen“ und ihre Beschützer. (FOTOS: ARMAND WAGNER)

alle Teilnehmer über den „Kierchepad“, der die beiden Ortschaften Knaphoscheid und Selscheid verbindet, hinunter zum Ort „Héirich“. An dieser Stelle wurden vor zwei Jahren nach Abholzen eines Tannenwaldes einige wenige Überreste des ehemaligen Bunkers gefunden. Kurzfristig wurde damals beschlossen, dem langgehegten Wunsch Josy Turmes nach einer kleinen sichtbaren Erinnerung an die damalige Zeit Rechnung zu tragen.

Während so eine Gedenkplatte am Grab der Beschützerfamilie angebracht wurde, segnete man zugleich einen Gedenkstein ein und entschied sich, diesen neben dem Bunker aufzurichten. Sofort begannen die Nachfolger der Bunkerjungen mit dem Herrichten eines neuen Bunkers, ähnlich dem Original. In diesem Bunker, der zum größten Teil unter der Erde liegt, befinden sich nun, so wie damals, vier Schlafgelegenheiten, ein Tisch, ein paar Klappstühle sowie ein Ofen. Emile Schlessers, Mitinitiator des Bunkerbaus, war es, der am Sonntag vor Ort noch

einmal die Ereignisse der Kriegsjahre und im Speziellen das Leben der Bunkerjungen in Knaphoscheid Revue passieren ließ. Der heute 89-jährige Jos Turmes gab derweil zu allen Fragen die notwendigen Erläuterungen. Und Fragen gab es zuhauf ...

Erny Lamborelle, Nationalpräsident der „Fédération des victimes du nazisme enrôlés de force Luxembourg“ und zugleich Mitinitiator des Mahnmals, zeigte sich sehr erfreut über die zahlreichen Gäste, unter ihnen recht viele Jugendliche. Der Bunkerneubau sowie die Erklärungen eines Zeitzeugen vor Ort seien die einzig richtige Art, die Menschen gezielt über all das, was zu jener Zeit passiert sei, aufzuklären, damit es nicht in Vergessenheit gerate.

Im Anschluss an die „Sonnerie aux morts“, gespielt von „Clairon“ Philippe Keipes, Enkel des Bunkerjungen Jean Keipes, und dem Gesang der „Hémecht“ fand die ergreifende Feier ihr Ende. Den Bunker erreicht man übrigens über beschilderte Wege ab Knaphoscheid oder Selscheid.



Erny Lamborelle, Emile Schlessers und Jos Turmes, drei der Mitinitiatoren des Bunker-Denkmal.

Buurschenter Klibberkanner spenden 500 Euro



Matt grousser Begeescherung sinn och d'ës Joer erëm Buurschenter Klibberkanner klibbere gaangen. Vu Gréngen Donneschden bis d'Ouschternuecht hu si d'Klacken ersat, an um Samschden, ewéi d'Traditioun et virgesäit, si si d'Eeër ophiewe gaangen. Och an d'ësem Joer war et hinne wichteg, d'Suen, déi si kruuten, ze spenden. Hier Wiel ass op d'„Fondatioun kribberkrank Kanner“ vu Stroossen gefall, déi säit

iwuer 23 Joer an d'ësem Beräich d'Kanner op ewonnerbar Aart a Weis ënnerstëtzt. An dank dem „Dick, dick daak, muer ass Ouschterdag“, deen duerch Buurschenter geklongen ass, kënnen d'Klibberkanner ganzer 500 Euros spenden. Am Numm vun der Fondatioun huet d'Denise Weimerskirch de Kanner merci gesot an Detailler iwwert déi aldeeglech Aarbecht vun der Fondatioun ginn. (C.)

35 JAHRE
Tapis-service
DIE EINZIGE UND ÄLTESTE TEPPICHREINIGUNG IN LUXEMBURG

Dudelange
1, rue de la Brasserie
L-3431 Dudelange
Tel. 52 04 45

Clervaux – 7, Grand-rue – L-9710 Clervaux
Tel. 52 04 45 oder 691 842 354

ZUFRIEDENHEITSGARANTIE

Frühlingsangebot nur für eine Woche
Abhol- und Bringservice kostenlos in ganz Luxemburg
sogar Samstag & Sonntag
Teppich staubfrei egal welche Größe **20 €/Stück**

REPARATION

Reparatur
Reinigung